

Abkürzungsverzeichnis	15
Kapitel 1: Einführung und Gegenstand der Untersuchung	17
I. Umwälzungen durch das mitgliedsstaatliche und nationale Energiewirtschaftsrecht	17
II. Kommunale Rolle in der Energiewende	19
III. Trend der Rekommunalisierung und Notwendigkeit der Leistungsbringung durch interkommunale Joint-Venture	21
IV. Überörtliche Betätigung als Marktkonsequenz	23
V. Örtlichkeitsprinzip und echte Subsidiarität als Wettbewerbsnachteil	25
VI. Rezeption im kommunalwirtschaftsrechtlichen Schrifttum	25
VII. Feststellungen der Monopolkommission zum sparkassenrechtlichen Regionalprinzip	26
VIII. Notwendigkeit der (Neu-)Bewertung der Rechtslage bei Stadtwerken	29
IX. Gegenstand der Untersuchung	32
Kapitel 2: Das kommunale Wirtschaftsrecht des Saarlandes	33
I. Die Sicherung kommunaler Wirtschaftstätigkeit durch Art. 28 Abs. 2 GG und Art. 117 Abs. 2 und 3 SVerf	33
II. Zulässigkeit kommunalwirtschaftlicher Betätigung (§ 108 ff. KSVG)	37
1. Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde	37
2. Schrankentrias (§ 108 Abs. 1 KSVG)	39
a) Öffentlicher Zweck (§ 108 Abs. 1 Nr. 1 KSVG)	40
b) Vereinbarkeit mit Leistungsfähigkeit und Bedarf (§ 108 Abs. 1 Nr. 2 KSVG)	43
c) Verschärfte Subsidiaritätsklausel (§ 108 Abs. 1 Nr. 3 KSVG) und Mittelstandsförderungsgesetz	45

3.	Sonstige Anforderungen	48
a)	Marktanalyse (§ 108 Abs. 5 KSVG)	48
b)	Beteiligung an Unternehmen in Privatrechtsform (§§ 110 ff. KSVG)	49
c)	Anzeigepflichten und Befreiung (§ 118 KSVG)	50
4.	Besitzstandsklausel	50
III.	Grundlagen und Reichweite des Örtlichkeitsprinzips des KSVG	51
1.	Gesetzliche Grundlage des Örtlichkeitsprinzips im KSVG	51
2.	Reichweite und Wirkweise des Örtlichkeitsprinzips	53
3.	Anwendung der Vorgaben des Örtlichkeitsprinzips in der gerichtlichen Praxis	57
a)	Rechtsprechung der Oberverwaltungsgerichte zu gebietsübergreifenden Projekten zur Erzeugung Erneuerbarer Energien	57
b)	Offener Disput von OLG Düsseldorf und OVG NRW zur Einwirkung von Örtlichkeits- und Subsidiaritätsprinzip auf Vergabeverfahren	58
4.	Das Prinzip des gemeindefreundlichen Verhaltens und die Wahrung der "berechtigten Interessen" der Zielgemeinde	60
IV.	Zulässigkeit kommunalwirtschaftlicher Tätigkeit im Ausland	64
1.	Verfassungsrechtliche Determinierung?	65
2.	Zulassung der Auslandsbetätigung durch § 108 Abs. 4 KSVG	68
V.	Zusammenfassung	70
VI.	Exkurs: Vereinbarkeit des Örtlichkeits- und Subsidiaritätsprinzips des § 108 KSVG mit Bundesverfassungsrecht	71
Kapitel 3: Vereinbarkeit des Örtlichkeits- und Subsidiaritätsprinzips mit den Grundfreiheiten des Binnenmarkts der Europäischen Union		76
I.	Eröffnung des Anwendungsbereichs der Grundfreiheiten	76
1.	Kommunale Unternehmen als Träger der Grundfreiheiten	76
a)	Grundfreiheitsberechtigung	77

b)	Keine Konfusion zwischen Grundfreiheitsberechtigung und -verpflichtung öffentlicher Unternehmen	80
c)	Kein Ausschluss aufgrund des Prinzips der eigentumspolitischen Neutralität, Art. 345 AEUV	81
d)	Unionsrechtlich verbürgtes Marktaustrittsrecht gegenüber dem eigenen Mitgliedsstaat	87
aa)	Ablehnung eines Marktaustrittsrechts in Teilen des Schrifttums	87
bb)	Analyse der Rechtsprechung des EuGH	89
cc)	Fazit	95
e)	Zwischenergebnis	95
2.	Staatliche Maßnahme eines Verpflichteten	96
3.	Grenzüberschreitender Sachverhalt	96
4.	Zwischenergebnis	97
II.	Beschränkung der einzelnen Grundfreiheiten	97
1.	Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 ff. AEUV)	98
2.	Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 ff. AEUV)	102
3.	Niederlassungsfreiheit (Art. 49, 54 AEUV)	105
4.	Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 63 AEUV)	107
5.	Nichtvorliegen von Bereichsausnahmen	109
6.	Zwischenergebnis	109
III.	Keine Rechtfertigung der Beschränkungen	109
1.	Öffentliche Sicherheit und Ordnung (Art. 36, 52, 62, 65 AEUV)	110
2.	Zwingende Gründe des Allgemeinwohls	111
a)	Schutz der Gemeinden vor finanziellen Risiken als Allgemeinwohlgrund	111
b)	Schutz der Privatwirtschaft als Allgemeinwohlgrund	113
c)	Fazit	114
3.	Bestandteil des Identitätsschutzes (Art. 4 Abs. 2 EUV)	114
4.	Zwischenergebnis	117
IV.	Schranken-Schranken	118
1.	Verhältnismäßigkeit	118
2.	Gemeinschaftsgrundrechte als Schranken-Schranke	123
3.	Zwischenergebnis	126

V.	Ergebnis zur Vereinbarkeit des Örtlichkeits- und Subsidiaritätsprinzips mit den Grundfreiheiten	126
Kapitel 4: Vereinbarkeit des Örtlichkeitsprinzips mit Europäischem Wettbewerbsrecht (Art. 101 ff. AEUV)		
I.	Anwendbarkeit des Verbots wettbewerbswidriger Maßnahmen in Bezug auf öffentliche Unternehmen (Art. 106 Abs. 1 AEUV)	127
1.	Tatbestandsvoraussetzungen von Art. 106 Abs. 1 AEUV	128
a)	Öffentliche Unternehmen	128
b)	Maßnahme	129
2.	Art. 106 Abs. 1 AEUV als Verbot der Schlechterstellung öffentlicher Unternehmen?	130
3.	Zwischenergebnis	133
II.	Verstoß des Örtlichkeitsprinzips gegen Art. 106 Abs. 1 i.V.m Art. 101 Abs. 1 lit. c) AEUV	133
1.	Das Örtlichkeitsprinzip als fiktive Vereinbarung im Rahmen von Art. 106, 101 Abs. 1 lit. c) AEUV	134
2.	Das Örtlichkeitsprinzip als Marktaufteilung i.S.v. Art. 101 Abs. 1 lit. c) AEUV	138
3.	Kein Konzernprivileg im Verhältnis kommunaler Unternehmen zum Staat	139
4.	Das Örtlichkeitsprinzip als potentielle, spürbare Handelsbeschränkung	141
5.	Keine teleologische Reduktion von Art. 101 AEUV wegen Immanenz	144
6.	Keine Freistellung gem. § 101 Abs. 3 GWB	146
III.	Keine Rechtfertigung des Verstoßes durch Gemeinwohlinteresse	149
1.	Keine Rechtfertigung nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	149
a)	Der Begriff des Dienstleistungsunternehmens	149
b)	Das Erfordernis einer "Betrugung"	150
c)	Keine tatsächliche oder rechtliche Verhinderung der Aufgabenerfüllung bei Aufhebung des gesetzlichen Örtlichkeitsprinzips	151
2.	Keine Rechtfertigung nach Art. 14 AEUV	154
IV.	Rechtsfolge des Verstoßes	154

V. Ergebnis	155
Kapitel 5: Vereinbarkeit des Örtlichkeitsprinzips mit Europäischem Sekundärrecht	156
Kapitel 6: Rechtsfolgen und Rechtsschutzmöglichkeiten	157
I. Vertragsverletzungsverfahren durch die Europäische Kommission	157
II. Überprüfung im Rahmen eines nationalen Verfahrens und Vorlage zum EuGH	159
III. Rechtsfolgen einer Feststellung der Europarechtswidrigkeit	160
IV. Kommunalverfassungsbeschwerde	161
Kapitel 7: Zusammenfassung der rechtlichen Würdigung	162
Literaturverzeichnis	165